

Vorschau

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Werk, Bauen + Wohnen**

Band (Jahr): **101 (2014)**

Heft 3: **Wald und Holz = La forêt et le bois = Woods and timber**

PDF erstellt am: **11.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Impressum

101. / 68. Jahrgang
ISSN 0257-9332
werk, bauen + wohnen
erscheint zehnmal jährlich
im Verlag Werk AG, Zürich

Verlag und Redaktion

Talstrasse 39
CH-8001 Zürich
T +41 44 218 14 30
F +41 44 218 14 34
redaktion@wbw.ch
www.wbw.ch

Verband

BSA / FAS
Bund Schweizer Architekten /
Fédération des Architectes Suisses
www.architekten-bsa.ch

Redaktion

Daniel Kurz (dk) Chefredaktor
Tibor Joanelly (tj)
Caspar Schärer (cs)
Roland Züger (rz)

Geschäftsleitung

Katrin Zbinden (zb)

Anzeigenkoordination

Cécile Knüsel (ck)

Grafische Gestaltung

Art Direction
Elektrosmog, Zürich
Marco Walser, Selina Büttler
Mitarbeit: Marina Brugger

Redaktionskommission

Astrid Stauffer (Präsidentin)
Barbara Basting
Stephanie Bender
Felix Wettstein
Dorothee Huber
Jakob Steib

Druckvorstufe / Druck

galledia ag, Zürich
galledia ag, Flawil

Korrespondenten

Matthias Ackermann, Basel
Silvio Ammann, Verscio
Olaf Bartels, Istanbul, Berlin
Markus Bogensberger, Graz
Anneke Bokern, Amsterdam
Francesco Collotti, Milano
Rosamund Diamond, London
Yves Dreier, Lausanne
Mathias Frey, Basel
Paolo Fumagalli, Lugano
Tadej Glažar, Ljubljana
Markus Jakob, Barcelona
Dr. Gert Kähler, Hamburg
Momoyo Kaijima, Tokyo
Otto Kapfinger, Wien
Sylvain Malfroy, Neuchâtel
Raphaël Nussbaumer, Genf
Andreas Ruby, Berlin
Susanne Schindler, New York
Christoph Schläppi, Bern
Thomas Stadelmann, Luzern
Paul Vermeulen, Gent
Klaus Dieter Weiss, Hannover
Anne Wermeille, Porto

Regelmässig Mitarbeitende

Recht: Dominik Bachmann, Rechtsanwalt
Isabelle Vogt, Rechtsanwältin
Markt: Marcel Scherrer, Wüest & Partner
Zeitzeichen: Bernadette Fülischer
Wettbewerbe: Kornel Ringli

Übersetzungen

J. Roderick O'Donovan
Eva Gerber

Anzeigenverwaltung

print-ad kretz GmbH
Tramstrasse 11
Postfach
8708 Männedorf
T +41 44 924 20 70
F +41 44 924 20 79
inserate@wbw.ch

Abonnementsverwaltung

Swissprinters AG
Zürcherstrasse 505
CH-9001 St. Gallen
T +41 71 274 36 15
F +41 71 274 36 19
wbw@swissprinters.ch

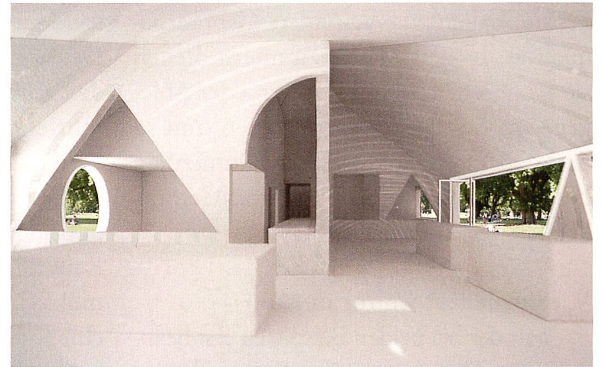
Bezugsbedingungen Inland (inkl. Versand)

Jahresabonnement
CHF 215.–
Studentenabonnement
CHF 140.–
Einzelhefte (zzgl. Versand)
CHF 27.–

Bezugsbedingungen Ausland (inkl. Versand)

Jahresabonnement
CHF 235.– / EUR 155.–
Studentenabonnement
CHF 150.– / EUR 105.–
Einzelhefte (zzgl. Versand)
CHF 27.– / EUR 19.–

Kündigungen können nur berücksichtigt werden, wenn sie mindestens 6 Wochen vor Abonnementsschluss eintreffen, andernfalls gilt das Abonnement als erneuert. Vielfältigung, Nachdruck oder elektronische Weiterverarbeitung, auch mit Quellenangabe, nur mit Bewilligung des Verlags.

**Die Achtziger heute**

Schräg abgeschnittene Gebäudedecken, grober Putz, bordeauxfarbene Metallfenster, verwinkelte Räume, schwarzweiss-Kontraste, Hydrokultur und Schulterpolster: Die 1980er Jahre waren ein Jahrzehnt formaler Übertreibungen und exaltierter Verwirrungen – aber auch fruchtbarer Theoriedebatten und vorbildlichen Siedlungsbaus. Während in Mode und Musik die Achtziger schon längst mehrfach rezykliert wurden, denken viele (Schweizer) Architekten eher mit gemischten Gefühlen an dieses Schwellenjahrzehnt zwischen Nachkriegszeit und Globalisierung. Im nächsten Heft blicken wir mit Zeitgenossen kritisch zurück, huldigen dem Kalksandstein, in dessen karger Materialität sich eine ganze Haltung zur Architektur kristallisiert und entdecken im Schaffen junger Architekten von heute unerwartete Spurenelemente aus den Achtzigern.

Les années 80 aujourd'hui

Des coins de bâtiments coupés en biais, un crépi grossier, des fenêtres métalliques bordeaux, des pièces toutes en coins et recoins, des contrastes noir-blanc, l'hydro-culture et les épaulettes: les années 80 auront été une décennie singulière d'exagérations formelles et de confusions exaltées – mais aussi de débats théoriques fructueux et de constructions de cités exemplaires. Alors que les années 80 ont déjà été maintes fois recyclées dans la mode et la musique, de nombreux architectes (suisses) pensent avec des sentiments mitigés à cette décennie de transition entre l'après-guerre et la mondialisation. Dans notre prochain cahier, nous jeterons, avec des contemporains, un regard critique en arrière, rendrons hommage au grès calcaire, qui cristallise dans sa matérialité austère toute une attitude face à l'architecture et nous découvrirons des traces inattendues des années 80 dans l'œuvre de jeunes architectes d'aujourd'hui.

The Eighties Today

Building corners cut off at an angle, coarse plaster, wine-coloured metal window frames, angular spaces, black and white contrasts, hydroculture and shoulder pads: the 1980s were a unique decade of formal exaggerations and eccentric confusions—but also of fruitful debates on theory and exemplary housing developments. While in fashion and music the Eighties have long since been recycled several times, many (Swiss) architects reflect with rather mixed feelings about this threshold decade positioned between the post-war period and globalisation. In the next issue we take a critical look back with contemporaries, pay homage to the sand-lime brick whose austere materiality embodies an entire approach to architecture, and discover in the work of younger architects today unexpected traces of the 1980s.